

Liebe SonnenfängerInnen, StromkundInnen und Interessierte!

Am 18. Mai 2003 werden mit zwei Volksinitiativen die energiepolitischen Weichen für die Zukunft gestellt:

- „**Strom ohne Atom**“ verlangt den schrittweisen Ausstieg aus der Atomenergie bis 2014.

- „**MoratoriumPlus**“ will den Baustopp für Atomkraftwerke verlängern und Demokratie bei AKW-Betriebsverlängerungen einführen. Weitere Infos unter www.stromohneatom.ch

Der Bundesrat will im Rahmen der Sparmassnahmen das Programm "EnergieSchweiz" vollständig streichen. Das würde bedeuten: Die Schweiz macht nichts mehr zur Förderung der Solarenergie und anderer erneuerbarer Energien. Sie kümmert sich nicht mehr um gut isolierte Gebäude und sparsame Geräte und Fahrzeuge. Sie foutiert sich um die internationalen Verpflichtungen zum Schutz des Klimas. Das darf einfach nicht sein! Wir haben es in der Hand, diese Verantwortungslosigkeit unserer Regierung am 18. Mai zu stoppen. Die Chancen ste-

hen gut, dass die Initiative "Moratorium Plus" angenommen wird. Das gäbe das dringend nötige Signal, damit sich die Schweiz rechtzeitig auf die Energiezukunft ohne Fossil und Atom vorbereitet.

Wie Sie sicher bemerkt haben, investiert die Atomlobby grosse Geldsummen, um mit Inseraten und Plakaten Unwahrheiten zu verbreiten, darum benötigen wir dringend Ihre Mit-

hilfe. Wahrscheinlich stimmen Sie sowieso ja. Aber bitte informieren Sie auch Verwandte, Bekannte, Nachbarn. Verwenden Sie hierfür auch die beigelegte Postkarte. Ein Teil von Ihnen erhält auch ein Plakat mit der Bitte, es an einem geeigneten Ort (und sei es nur an der Wohnungstüre) aufzuhängen. So werden wir den Ausstieg aus einer gefährlichen, unnützen und teuren Technologie schaffen.

Herzlichen Dank
Eva Leutenegger-Sonnenholzner
Präsidentin



Das Märchen der knappen Ressource Strom

Im europäischen Strommarkt bestehen kurz- und mittelfristig Überkapazitäten zu tiefen Preisen. So wiesen die Länder der UCTE am kältesten Dezembertag 2001 eine sofort verfügbare Kapazitätsreserve von 43,2 Gigawatt (43 x mal die Leistung des AKW Gösigen) aus. Die schweizerischen Elektrizitätsunternehmen erzeugen viel mehr Strom, als die KonsumentInnen in der Schweiz

verbrauchen. Seit 1960 ist die Schweiz ununterbrochen Strom-Netto-Exporteurin. Im Mittelwert der letzten zwei Jahrzehnte hat sie 17% der Jahresproduktion (im Schnitt 7'000 GWh/a) ins Ausland verkauft. Das ist mehr als die gesamte Produktion der AKW Beznau I&II in den letzten 20 Jahren. Der Anteil Atomstrom am Landesverbrauch beträgt im Schnitt der letzten fünf Jahre knapp 27%, im Schnitt der letzten drei Jahre gerade noch 24%.

3-Säulen-Strategie für die atomfreie Zukunft der Schweiz

- Mehr Effizienz
- Mehr Wärme-Kraft Koppelung
- Mehr erneuerbare Energien

Die 3-Säulen-Strategie ermöglicht eine gestaffelte und CO2-neutrale Umstellung ohne Versorgungslücken oder Einschränkungen für die KonsumentInnen. Das Potenzial der 3-Säulen-Strategie ist annähernd doppelt so gross wie der Anteil der Atomenergie am Landesverbrauch. Die Umset-

zung der Initiative erhöht die Versorgungssicherheit und schafft eine unmittelbare und langfristige Wertschöpfung für Industrie und Gewerbe.

Das 10-Punkte-Programm von Strom ohne Atom für eine nachhaltige und sichere Energieversorgung der Schweiz

Konkret müssen nach Abzug des exportierten Schweizer Stroms für den Atomausstieg 15'000 GWh/a durch gezielte Massnahmen eingespart oder auf andere Energieträger umgelagert werden. Das 10-Punkte Programm von Strom ohne Atom belegt, dass der Atomausstieg keine Frage der technischen oder wirtschaftlichen Machbarkeit, sondern des politischen und gesellschaftlichen Willens ist.

1. Investitionen in bestehende Wasserkraftwerke

Modernisierte Anlagen schaffen Leistungssteigerungen bis 4% bei gleich viel Restwasser

Potenzial: 2'000 GWh/a

2. Ersatz der Elektrospeicherheizungen

Umstellung von 250'000 veralteten Anlagen auf Holzfeuerung oder Wärmepumpen

Potenzial: 3'000 GWh/a

3. Umrüstung elektrischer Warmwasserboiler

Sonnenkollektoren produzieren Warmwasser auch im Winter und in Berggebieten.

Potenzial: 1'000 GWh/a

4. Einsatz moderner Leuchten

Moderne Leuchten brauchen nur 20 Prozent der Energie und sind gleich hell wie Glühbirnen

Potenzial: 3'000 GWh/a

5. Intelligente Betriebsführung von Maschinenparks, effiziente Büro- und Haushaltgeräte

Moderne Geräte und Steuerungen schaffen bis zu 80% Ersparnisse ohne Komfortverlust. Bereits über tausend

Potenzial: 5'000 GWh/a

6. Wärmekraftkopplung

Anlagen sind in Betrieb, 750'000 alte Heizkessel können saniert werden

Potenzial: 6'000 GWh/a

7. Beteiligungen an Windkraftwerken im Ausland (off-shore)

Windparks zum Beispiel in Nord- und Ostsee produzieren den günstigsten Strom weltweit. Potenzial: 4'000 GWh/a

8. Biogasproduktion

77'000 Haushalte beziehen in der Schweiz Strom und Wärme aus Biogas

Potenzial: 500 GWh/a

9. Photovoltaik

Bereits sind 20'000 Anlagen ans schweizerische Netzwerk angeschlossen

Potenzial: 2'000 GWh/a

10. Geothermie

„Deep Heat Mining“ kann langfristig einen Grossteil des Stromverbrauchs der Schweiz decken.

Potenzial: 1'500 GWh/a

Das 10-Punkte-Programm von Strom ohne Atom

Ist-Zustand 2001	Produktion in GWh/a	Soll-Zustand 2020	Produktion in GWh/a	Einsparung in GWh/a
AKW Beznau 1	3'000	Effizienzsteigerung Wasserkraft	2'000	
AKW Beznau 2	2'600	Ersatz Elektrospeicherheizungen		3'000
AKW Mühleberg	2'800	Warmwasser: Kollektoren statt Elektroboiler		1'000
AKW Gösgen	7'800	Effiziente Beleuchtung		3'000
AKW Leibstadt	9'000	Betriebsmanagement Maschinenparks, effiziente Büro- und Haushaltgeräte (A-Klasse)		5'000
		Wärmekraftkoppelung	6'000	
		Windstromimporte	4'000	
		Biogas/Biomasse	500	
		Photovoltaik	2'000	
		Geothermie	1'500	
			16'000	12'000
Total	25'200	Total	28'000	
Ersatz effektiv	15'000	Ersatzpotenzial	28'000	

Quellenangaben:

- UCTE union for the co-ordination of transmission of electricity, half yearly report 1/2002
- Schweizerische Elektrizitätsstatistik 2001, hrsg Bundesamt für Energie
- Prognos, Szenarien zu den initialiven «Strom ohne Atom» und «Moratorium Plus», 2001
- Ecoplan, Wirtschaftliche Auswirkungen der Initiativen «Strom ohne Atom» und «Moratorium Plus»